

1943  
p. Ziff.  
boten,  
eisch  
unter  
Suche  
in Fl.  
weil  
erba  
fahr.  
1. Fl.  
Mäd  
stoffs  
abso  
  
Biete  
leser,  
H. I.  
decke  
dr. 44  
in Fl.  
inten.  
strate,  
46171  
  
3 cm  
roller  
An  
  
Whe  
glp.  
39  
- und  
str.  
- gt.  
erkl.  
erat.  
n Fk  
  
beute  
appel  
Tele  
  
mit  
- am  
Groß  
nern  
  
ohne  
anmen  
vorst  
  
be  
von  
der  
bed  
oder  
3915  
vor  
Uhr.  
  
ge  
hns  
be  
  
ung  
eig  
- a  
apt  
ack  
  
ch  
aus  
1940  
An  
rech  
sste  
der  
Met  
ton  
gum  
St.  
Co.  
St.  
  
das  
sich  
von  
ab  
un  
ge  
nen  
ent  
igt  
his  
Be  
de  
Lu  
ten  
als  
Se  
Va  
test  
Ohr  
Bei  
den  
relo  
der  
der  
res  
den  
im  
ner  
der  
wei  
der  
om  
en  
des  
Pr  
gen  
and  
rn.  
Die  
he  
dis  
en  
IV  
im  
ag  
in  
  
R  
an  
C  
ors  
O  
O  
hl.  
gr.  
ha  
er  
  
m  
an  
C  
ors  
O  
O

# Der Freiheitskampf



AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 129 13. Jahrgang

Dienstag, 11. Mai 1943

Preis 10 Rpt., auswärts 15 Rpt.

## Der Heimat Dank an die Soldaten

### Aufruf des Führers zum vierten Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz

**Graf Brockdorff-Ahlefeldt**

Staatsbegräbnis für den hochverdienten General

Berlin, 10. Mai

Der heldenmütige Verteidiger des im Winter 1941/42 monatelang vom Feind umschlossenen Brüderkopfes südlich des Ilmensees, der unter der Bezeichnung „Heilung Demjanjuk“ in die Geschichte eingegangen ist, General der Infanterie Graf Brockdorff-Ahlefeldt, ist seiner inneren Krankheit am 9. Mai erlegen. Der Führer hat für den im Frieden und in zwei Kriegen hochverdienten General ein Staatsbegräbnis angeordnet.

General der Infanterie Walter Graf Brockdorff-Ahlefeldt war eine der markantesten Führungspersönlichkeiten des deutschen Heeres. Am ersten Weltkrieg nahm er zunächst an der Front, später in Generalsabschlüsse teil. Im gegenwärtigen Krieg führte er im Polenkrieg und zu Beginn des Westfeldzuges die 2. Inf.-Div. Im Feldzug gegen die Sowjetunion war es vor allem seinem rücksichtsvollen persönlichen Einsatz zu verdanken, dass die Leistung Rovno bereits am dritten Tage nach der Grenzüberschreitung in deutsche Hand fiel. Anschließend zerstörte sein Corps nordöstlich Rovno in zweitägiger erbitterter Schlacht mehrere feindliche Divisionen.

Die höchste Bewährungsprobe ergab sich für die von General der Infanterie Graf Brockdorff-Ahlefeldt geführten Truppen im Winter 1941/42, als drei feindliche Armeen den Kampfabschnitt südlich des Ilmensees angriffen. Nach vierwochigem erbitterten Kampf gelang es der polnisch-sowjetischen Übermacht, die deutschen Truppen einzuschließen. Rücksichtslos waren die Bolschewisten von neuem drei Armeen in den Kampf. Aber alle Angriffe verbrannten an der Unerschütterlichkeit der deutschen Grenadiere.

### Helft, die Wunden zu heilen

Berlin, 10. Mai

Zum vierten Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz erläutert der Führer nachstehenden Aufruf an das deutsche Volk:

Deutsches Volk!

Abermals ist ein Winter vergangen, der unseren Soldaten schwere Kämpfe und härteste Belastungen aufgerichtet. Und wieder ist es das Verdienst dieser Männer im Osten, dass eine Armee erfolgreich überwunden wurde, an der jede andere Wehrmacht der Welt zerbrochen wäre. Wie groß die Anforderungen körperlicher und seelischer Art an sie gewesen sind, kann die Heimat nicht ermessen. So ist es allein ihrem heroismus zu verdanken, wenn am Ende der Auseinandersetzung des Feindes nicht nur aufzuhalten, sondern in härtester Gegenangriffen zurückgeworfen werden konnte.

Auch von der deutschen Heimat wird im Arbeitseinsatz und an Überbereitschaft Schwere gefordert. Allein alle ihre Opfer verblasen dennoch gegenüber den Entbehrungen und Leid, die unsere Soldaten nun zum zehnten Mal im Osten zu ertragen hatten. Solche Leistungen sind aber nur denbar durch die Liebe zum eigenen Volk, das gerettet und zum eigenen Land, das vor den Schrecken des Krieges bewahrt werden soll. Denn: es ist das deutsche Volk, es sind seine Frauen und Kinder, für die unsere Männer immer wieder an allen Fronten des Weltkrieges ihr Leben eingesetzt.

Allein auch die deutsche Heimat ist tapfer

geworden. Auch in ihre Städte, Märkte und Dörfer wird der Krieg getragen. Dennoch sind all ihre Entbehrungen und Opfer nicht zu vergleichen mit den übermenschlichen Härten, unter denen unsere Soldaten an den verschiedenen Fronten, besonders aber im Osten zu kämpfen haben. Es ist daher als Ehrenschuld die Pflicht der Heimat, ihnen zu zeigen, dass sie bei all dem Schweren, was sie selbst ertrug, in keiner Sekunde ihre Soldaten an der Front vergaß, dass sie vor allem nichts unterlassen wird, was geeignet ist, die Wunden ihrer Kämpfer zu heilen, und durch die Betätigung eines gemeinsamen Übergeistes die nationalsozialistische deutsche Volkgemeinschaft auch praktisch zu erhärteten.

Ich rufe daher das deutsche Volk zum viertenmal auf, im Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz seinen gemeinsamen Bund der Überbereitschaft zu erneuern und damit an unsere Soldaten jenen Dank abzustatten, den sie in so überreichlichem Maße verdienen. So wie aber der Deutsche als Soldat in diesem Winter noch über sich hinausgewachsen ist, so erwarte ich, dass sich auch die Heimat im neuen Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes selbst übertreffen wird.

Führerhauptquartier, 10. Mai 1943  
(ges.) Adolf Hitler.

Die Rote-Kreuz-Schwester ist die treue Kameradin des deutschen Soldaten Aufn. Wh.

### Ende der „5. Kolonne“

Von Hans Wendt (Stockholm)

Abjetio, zum Teil aber auch parallel der offiziellen deutschen Attitudo im Ausland, vollzieht sich draußen ein Studium deutscher politischer Arbeit, die meist zu beobachten ist, um groß von sich reden zu machen, der aber nichts oder weniger bedeutsame Bedeutung nach nicht als einer Richtung ankommt. Moment ist die Arbeit der Auslandsorganisationen der NSDAP. Ihre politisch-politische Aufgabe ist heute für jedermann klar; über ihre außenpolitischen Erfolge wird wenig geschrieben, aber zu Utrecht.

Als dieser Tage Gauleiter Bohle, der Leiter der AD, im strene der Landschaftsgruppe Schwedens weilt, tonnen er neben der erfreulichen inneren Fortentwicklung des Deutschland in Schweden, daß der europäischen Führung durch Landesparteileiter Eichel, eine weitere wichtliche Tatsache feststellen: das Verhängnis jenes törichten Wortes von der „5. Kolonne“, das die Juden den Auslandsoberhaupten einerseits annehmen hatten und das heute den Feind in mancher verleumderischen Sprachweise genannt ist, die meistens nur dazu dienen sollten, von den eigentlichen dunklen Machenschaften ihrer Uthobby und Verbreiter abzulenken. Ohne die permanente Überredung kann heute festgestellt werden, daß die Juden in einem Land wie Schweden — wenn sie in dieser Rolle auch leider noch nicht von geistigem breiten Einfluss durchdrungen werden — als die wahre „5. Kolonne“ dastehen; während selbst die Feinde kaum noch waren, dieses Wort auf die Deutschen in diesem Lande anzuwenden. Wieviel Änderungen sind der Zwischen, Zwischen und Zwischen nun übertritten worden in analytischen oder soziologischen Tiefen? Der Verteilung des sowjetischen „Antifaschist-Büro“ über weite Zwischen im Südschweden, der einzige Handelsort, der mit dem sozialen Leben der Juden im Norden von Stockholm, das sind Beispiele für diese „5. Kolonne“ Tatsache. Die südliche Presse und die kommunistische Partei bilden sehr behandelte fremde Masse, die in ihnen auf neutralen Boden ihre Abreiter und Willensmacher befand.

Norrell, superlative, aktive, verschlagmänner des Führers, aber unfehlbar loyal gegenüber dem Wirtschaftsland, so arbeiten die Männer der AD, und führen damit unzählige aber über die ihnen Anvertraute aus dem Zustand der Fehltheorie in einen ganz freien gesetzlichen Bereich, in dem jeder seiner eigentlichen Ansprüche nachsehen konnte. So arbeitet treulich dazu, daß gerade die Führer um durch Not und unzähliges Verhalten auch die beständige Aufführung ihrer ausländischen Haltung erwartet. Als Parteienleiter Eichel, der selber an der Front im Osten gekämpft hat, gemeinsam mit Gauleiter Bohle und zahlreichen Zivilvögeln Deutscher haben einige der neu zur Wehrmacht übergetretenen an die Palm bestellte und kurmündige Schiffe die Zehnenden ein festes Ziel anzutun, da auch es unter den schwedischen Anwohnern manche erkannt, aber doch erfreulich viele achtungsvolle Wölfe. Das Männer, die im vierten

## Neue Feindangriffe am Kuban gescheitert

### 41 Sowjetflugzeuge abgeschossen — Erbitterte Abwehr südöstlich von Tunis

Aus dem Führerhauptquartier, 10. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Kuban-Brüderkopf schlugen auch gestern mit starken Kräften unter heftiger Artillerievorbereitung sowie mit starker Panzer- und Fliegerunterstützung unternommene Durchbruchversuche der Sowjets unter schweren Verlusten. An der übrigen Ostfront nur vereinzelt Kampfhandlungen von örtlicher Bedeutung.

Kampfverbände der Luftwaffe griffen sonst in die Abwehrkämpfe des Heeres am Kuban-Brüderkopf ein und vernichteten in den Gewässern von Temrjuk eine große Anzahl von Landungsbooten des Feindes. In anderen Frontabschnitten richteten sich schwere Luftangriffe gegen Nachschubpunkte, Transport- und Eisenbahntransporte. In den Gewässern des hohen Nordens verfeindete schwere deutsche Kampfflugzeuge ein feindliches Handelschiff mittlerer Größe. In Luftkämpfen und durch Flakabwehr wurden

### 21 Feindflugzeuge abgeschossen

Rom, 10. Mai

Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: Der Feind, der neue Panzerdivisionen an die Kampffront warf und den Angriff mit starken Luftverbänden unterstützte, gestern südlich von Biserta keine Aktion gegen die deutsch-italienischen Streitkräfte fort, die sich tapfer hielten. Erst, nachdem in diesem Abschnitt kämpfende tapferen Achtertruppen alle Kraft im Kampf erprobten, ohne Artillerie und ohne schwere Flieger gebüsst waren und alle ihre Munition aufgebraucht hatten, waren sie sich angeföhrt der erdrückenden feindlichen Übermacht gezwungen, den Rückstand einzufallen.

An der Südfront wurden wiederholte Angriffe der 8. britischen Armee nach anförmlich heftiger Artillerievorbereitung mit starken Verlusten für den Feind an Menschen und Material antrügeln. Die Italiener konnten neun Flugzeuge, Palermo, Marsala, Messina Reggio, Calabria, Sicilia und Pantelleria mit den mit starken Verbänden viermotorigen Bomber angreifen. In Palermo wurden beträchtliche Schäden, in den anderen Orten Schäden von geringerem Ausmaß verursacht. Die Zahl der Opfer wird festgestellt. 21 der angriffenden Flugzeuge wurden abgeschossen, acht von unseren Jägern, sieben von deutschen Jägern und sechs von der Flak.



Heimkehr der „Ranger“-Bezwinger. Soeben ist das siegreiche Boot des Eichenlaubträgers Kapitänleutnant v. Bülow, das den amerikanischen Flugzeugträger „Ranger“ im Atlantik versenkt, in seinen Heimatstützpunkt zurückgekehrt. — Ein Blumengruß für die siegreiche Besatzung PK-Aufn.: Kriegsber. Böltz (Sch.)





Auf Kähnen wird der in Kisten verpackte Rohgummi flusswärts zu den Sammelplätzen gebracht

Ein unmenschliches Drama rollt seit Wochen und Monaten in der Wildnis des Amazonas-Gebietes ab. Zehntausende von Menschen werden auf Kosten nordamerikanischer Profitier zur Arbeit in den Gummiwäldern der Fiebersümpfe am Amazonas geprägt. Viele sind dem mörderischen Klima erlegen, während die Ausbeute an Rohkautschuk nach dem Urteil von Sachverständigen höchst gering war. Alle Versuche in den letzten Jahren, Kautschuk aus den Gummiwäldern des Amazonas-Gebietes zu gewinnen, sind fast immer gescheitert.

Auf Befehl Roosevelts ist in den letzten Wochen wiederum eine große Aktion zur Gewinnung von Kautschuk in den brasilianischen Urwäldern gestartet worden. Eine Völkerwanderung ist im Gange, die größte in der Geschichte Brasiliens, eine Massenwanderung von Gummisuchern. Nach den bisherigen Erfahrungen will man zunächst Angehörige der Indianerstämme für die Arbeit in den Sumpfen einsetzen, da sie am besten das Fieberklima ertragen und außerdem von einer kleinen Ration Manioka und Mais leben können. Die brasilianische Regierung

## Gummi in der grünen Hölle

### Roosevelts Mißerfolge im Amazonasgebiet

Von Walter Kratwohl

wurde aber gezwungen, mindestens 80 000 Arbeiter aus verschiedenen Teilen des Landes in Marsch zu setzen. Zur Beförderung der Zehntausende stehen weder Schiffe noch andere Fahrzeuge zur Verfügung. In Gewaltmärschen müssen sie ihren Weg durch den Urwald suchen, quer über Berge, Flüsse, Sümpfe und Wälder hinweg. Für die Versorgung der „Marschierer in die grüne Hölle“ wurde nicht die geringste Vorbereitung getroffen. Die Männer sind dem mörderischen Klima des Urwalds schutzlos ausgesetzt, denn die USA versicherten zwar, alle Maßnahmen für Essen, Unterkunft und Medikamente treffen zu wollen, waren aber nicht in der Lage, ihre Versprechen zu erfüllen, obwohl sie den Brasilkautschuk dringlicher als jeden anderen Rohstoff brauchen.

Auf Befehl Roosevelts mußte die brasilianische Regierung vor einem Jahr eine Verordnung erlassen, durch die die Durchführung sämtlicher Bestimmungen über die Rohgummiproduktion unter USA-Kontrolle gestellt wurde. Zu gleicher Zeit war auf Forderung der USA-Regierung auch ein Einheitspreis für Rohgummi festgesetzt worden, was praktisch Millionengewinne für die an der Ausbeutung beteiligten Nordamerikaner bedeutete. Trotz dieser Misshandlungen reichte die Kautschukgewinnung in keiner Weise zur Befriedigung der enormen Bedürfnisse des Roosevelt-Krieges aus. Zwar wurden schon im vorigen Jahre Tausende von Gummisuchern nach dem Amazonas-Gebiet geschickt, aber die Anlieferungen waren sehr klein.

Als großer Umschlagplatz für den gewonnenen Gummi wurde die im brasilianischen Urwald gelegene Amazonas-Hafenstadt Belém do Para ausgewiesen, die zur Sicherung der reibungslosen Abwicklung des Umschlagverkehrs eine Besatzung von USA-Soldaten erhalten hat. In der Hafenstadt hatten nämlich die Arbeiter auf besondere Art gegen die Profitier der Yankees demonstriert. Sie legten Brände an, wodurch große Mengen Rohkautschuk vernichtet wurden. Zunächst verdächtigte die USA-Besatzung die „Nazi-Agenten“. Die Bevölkerung von Belém do Para wußte aber genau, daß es sich hier um Sabotageakte der Gummisucher selbst handelte, die voller Enttäuschung und halbverhungert aus den Kautschukgebieten zurückgekehrt waren. In

Erlebnisschilderungen gaben sie der Öffentlichkeit Aufschluß über die aussichtslose Arbeit in den Gummiwäldern und die geraderu katastrophalen sozialen und sanitären Zustände in den Lagern.

Die Entsendung von so großen Arbeitermassen in den Urwald wurde nachträglich selbst von nordamerikanischer Seite als überstürzte Maßnahme dargestellt. Nichts sei genügend vorbereitet gewesen.

Selbst von nordamerikanischer Seite mußte man dieser Tage feststellen, daß unter den Arbeitern im Amazonas-Gebiet Hunger und Entbehrung herrschen. Ein Sachverständiger bezeichnete die Lösung des sozialen Problems als die Kernfrage des Erfolges, wenn nicht der ganze Plan einer Erschließung des oberen Amazonas-Gebietes zusammenbrechen soll. Zunächst einmal sind die großen Erwartungen, die man in die Maßnahmen zur Förderung der Kautschukproduktion setzte, nur zu einem kleinen Teil in Erfüllung gegangen. Es fehlt nicht nur an Möglichkeiten zum Abtransport des Kautschuks, wie Lastkähne, Flussschiffe und andere Fahrzeuge, die auf dem Amazonas und seinen Nebenflüssen verkehren können. Es fehlt auch an Lagerhäusern und Unterbringungsmöglichkeiten für die Arbeiter. Die dringendsten Transportnoten will man durch den Einsatz von Flugzeugen zu überwinden versuchen. Es müssen Brunnen angelegt werden, große Mengen Motoren



Ein Gummisammler schnidet Zickzacklinien in einen Stamm, so daß der milchige Saft in einen am Fuße des Urwaldriesen aufgestellten Behälter rinnt kann

© Foto: Museum für Völkerkunde Dresden

und Fahrzeuge werden benötigt, wenn die Arbeiter in der grünen Hölle nicht umkommen sollen. Es fehlen Handwerker zum Bau von Häusern und Unterkünften. Es fehlt aber auch an Benzin und Kohle.

In Washington überschätzte man gründlich die materiellen Voraussetzungen, jetzt erst sieht man ein, was man angerichtet hat. Unendlich viel Menschenkraft ist in diesen Gebieten des Urwaldes versickert, ohne Spur und Andenken. Glanzvolle Pläne, in die viel Gold gesteckt wurde, scheiterten an den klimatischen Verhältnissen und nicht zuletzt an den unzähligen Verkehrsmöglichkeiten. In den Fiebersümpfen des Amazonas werden die USA wenig Aussicht haben, ihren Kautschuk-Engpass rasch zu vermindern.



Ein primitives Schutzdach gegen die Tropenregen und eine Feuerstelle, das ist im mörderischen Urwaldklima die Behausung der Gummisammler während mehrmonatiger Arbeit

## Unter anderem Himmel

ROMAN VON ERICH EBERMAYER

56

„Auch ich hoffe es.“  
„Sie hören von mir.“  
„Ich bitte darum.“

Michelsen entfernte sich mit einer kaum erkennbaren Verbeugung.

Büttler legte sich aufatmend in seinen Schreibstuhl. Hatte er genug getan? Hatte er alles getan, um Westport zu helfen? Mußte man sich nicht eigentlich schämen — ?

\*

Die letzten Wochen bis zu Beginn der Sommerferien vergingen Sylvie im Fluge. Solange es ging, lebte sie ihr dreifaches Leben als Primanerin, Helferin der Kleinen und Privatfreundin des „Generals“ weiter wie bisher. Um keinen Preis wollte sie ihre Arbeit aufgeben; als erster ließ sie sich um Pflichten herum bewegen, auf den Beischluß der Primabüro in das Realgymnasium zu verzichten. Denn so füramäßiglich und vernünftig sich die Jungen der kleinen Amerikanerin gegenüber benahmen, von deren Schülern dies und jenes in der Stadt durchgespielt war — ein paar neugierige Seitenblicke, ein Scherwitz, und schließlich die fast komische Bewußtlosigkeit, Sylvie zu nah — kommen, bewiesen ihr doch, daß es an der Zeit für sie war, die Schulbank zu verlassen.

Um so intensiver konnte sie sich nun den Kleinen in Fräulein v. Wuncus Heim widmen. Den unbefangenen Kinderungen blieb die äußere Veränderung Sylvies noch lange verborgen. Gerade das ständige Zusammensein mit dieser lauten, ewig bewegten, nie die Erzieherin auch nur einen Augenblick verblauen Schule war für Sylvie in den letzten

Wochen kaum mehr in Anspruch genommen. Seit es, daß Ernestine selbst etwas sempelnd und sommerlich war, sei es, daß sie Sylvie jetzt absichtlich ignorierte — die Abende gehörten fortan ihr allein. Da war denn Zeit, sich mit einer Zunge auseinanderzusetzen, die ihr ebensoviel Pein und Kummer als auch Freude machte.

Es handelte sich um Doctor Braun.

Dieser junge Lehrer, der in Erreichnes Heim Kunstsprache und Philosophie mit wunderbarem Können, anhören nur so nebenbei, in Wahrheit aus einem profunden Wissen schöpfen, einer Schar begieriger, ständig in ihn verliebter junger Damen elegant verkleidete, hatte zu Sylvie von der ersten Stunde an eine tiefe Anziehung geahnt. Der Augenblick am Bahnhof, als er mit dem „General“ die zurückkehrende Zwölfnerin empfing und mit eines schwärzenden Nachtlächelns eine fertige, erneute, läufige junge Dame vor sich sah, hatte dieses Gefühl sofort entzündet. Doctor Braun war nicht der Mensch, der sich aufdrängte; er hatte seine Gründe hierfür. Ewig umwoben, verzerrt von der weiblichen Jugend, die er nicht sehr beachte — was die jungen Damen spürten und was sie nur noch hoffnunglosen in ihm verlobt sein ließ — , hatte er bisher nur ein paar grobe, lahrelong dauernde Freundschaften zu gleichaltrigen Kameraden erlebt. Diese Sylvie aber, dieses Läßigkeits, an einem geheimnisvollen Nummer leidende Schönheit, war ihm nah; er fühlte sich ihr sofort merkwürdig tief verbunden, aber er hatte gerade als Vierling der Frauen, der er läufige Weise war, eine unüberwindliche Scheu, die zu äußern. Er kannte ihr Geheimnis nicht, aber er wußte, daß wirklich ein Geheimnis ein Schatz hinter ihr stand. Er beschäftigte sich viel mit ihr in seinen Gedanken — aber er sah sie kaum, sprach sie selten, denn sie sprach an einem weit entfernten Tisch, und nahm an seinen Kursen in Philosophie und Geschichte nicht teil.

Das war ihm eigentlich nur recht. Er hätte sich gefreut. Aber verlor er, Ernstines und Vermittlung von ihr zu geben, aber der aufnehmende Teil, die jungen Damen waren mehr in lärmende Tänzer in seinen Augen, daß es ihn achtlos hätte, wenn Sylvie Renate dieses Weidens und Vergnügens und Schimpfens und Aufallenwollens und Schmatzens mit den Bildern verschönern wünschte, mit denen nur durdans reden ist.

Unverachtbar war für Doctor Braun der Augenblick am Bahnhof, als Sylvie dem „General“ auf die Brust tant und ohne eine Spur von Scham weinte wie der verlorene Sohn, der endlich ins Patriarchat zurückkehrt. Eine kleine, vermögende Amerikanerin dieer alten Freunde Renate, der Mutter ihrer Kindheit! Von da an wußte er das: diese Mädchen, so außerordentlich fröhlich seine Jugend noch war, mit der Welt und ihrer ganzen Freundschaft schon zusammengezählt war. Unbeschreibbar war ihm nur, daß Renate Alton, die so vollig frei war von jeder Sottererie und Verfalligkeit, so ganz in ihn verströten, eine ganze Welt hinter einem Verhang von Fleisch verbarke, die Tochter reiner, also außergewöhnlich unaufgeregter Seele aus Reinheit war, da verdeckt alle und der Weiblichkeit der Stadt, dem Erdteil, dem der Zwölfner-Schulhaus und Rosenthal. Rosenthal und Renates hatte wie das Märe an sich welche die deutsche Sprache nie ein Band verknüpft. Der war Sylvie so kultiviert genau, wie ihr Vater, daß sie einfach nur die Reichen amüsiert.

(Fortsetzung folgt)

## Unser Paul...

Von Kriegsberichter Hermann Pirlich

PK. Unser Paul... Ich sehe ihn vor mir, wie er die Straße des französischen Provinzstädtchens daherkommt. Ach, es war ein Städtchen im tiefsten Überrohrschublaf, und die Zeit schlich wie ein Mummelzug auf leisen Sohlen durch die Gassen. Paul aber kam daher — so angedeutet war ein Und, der, zu neuem Tatwerk gerüstet, frühmorgens frisch und unternehmungslustig mit raschen Schritten die Türe auf und „Aufstehen!“ brüllt.

Klappl-klappl-klappl knallten seine Knobelherzen auf dem Asphalt. Schief und keck die Schirmmütze auf dem Ohr, die Schultern etwas verlegen hochgezogen, mit treuerzig frechem Blick, und immer ein Schmunzeln um die Lippen — anders kannten wir ihn kaum.

Alles an ihm war selbstverständlich, und so selbstverständlich nahm er auch alles hin. Nur irgendwas auf, hatte es in seinen Augen sofort eine späťe Seite — wie überhaupt für ihn das Leben nichts weiter war als ein unverlierter Spaß! Vor allem das Kapitel Liebe, das hatte bei ihm beachtliche Fortsetzungen, und ob die neue gewinnt, so spannend und amüsant sei wie die letzte, dann lächle er verschmitzt und strich sich, gespielerisch schnellend, den magazinartigen Schnurrbart überhaupt, wenn ich ihn so beobachte, ist mir immer wieder einer der prominentesten unbekannten Soldaten der Kriegsgeschichte ein junger Soldat aus dem Prinz-Eugen-Lied, von dem es heißt: „... und da töt' er sich den Schnurrbart streichen und beißt auf die Seite schlichen zu der Marketenderin!“

Ihn aber von dieser Seite allein zu zeigen, wurde vielleicht ein falsches Bild ergeben. Gerniß, er hatte auch in anderen Dingen einen nicht minder leidlichen Sinn, ja er war sogar ein Feuergegenübersitzer in dem kühlichen Sport, für den er das Leben ausholt. Doch gerade diese Unbedenklichkeit, diese Unkompliziertheit, mit der er an alles herantrat, mit der er ebenso nordisch tapfer wie ein prächtiger Kamerad war, geradet sie bedauerte für uns da draußen mehr als alle Lebensklugheit und nicht als selbst die tiefsten Erkenntnisse der zünftigen Philosophie. Hatten nur zwischen dem Stein der Weisen und ihm zu wählen gehabt, wir hätten bedenklos und unisono „Paul“ gebrüllt. Einfach und vor allem all der Verzerrung nur zu leicht fühlten, daß Paul das Leben selbst ist — das Leben, das weiterzahlt, wenn der Tod noch so furchtbare Leute hält — wie er das gerade jetzt getan hat und zudem in unserem engsten Kameradenkreis. Mit Franz, mit Karl, mit Sepp verloren wir auch Paul. Er ist in den schweren Kämpfen um Charkow. Er war sofort tot.

Warum sollte man es nicht gestehen: Wir alle wurden für einen Augenblick das, was man „weich in den Knie“ nennt. Schlag auf Schlag war gefolgt, und dieser eine hatte uns eben doch ziemlich genau auf den Punkt getroffen. Unser Paul war nicht mehr... Ich sehe den Kameraden, der ihn aufgefunden hatte und uns die Nachricht brachte. Sein Blick war ganz glasig, wie der eines Irren, und aufs war aus ihm nicht mehr herauszubekommen als ein dumpfes, beklagenswertes „Paul ist tot...“ Und auf unsere bestürzten Fragen dann nur noch ein Nicken.

Ja, kann denn Paul überhaupt sterben? — Hätte einer von uns das gefragt, wir hätten das gar nicht so bloßmünzen gefunden. Denn für den Augenblick ging die Wirklichkeit ja tatsächlich über unseren Verstand. Aber auch jetzt, wo wir in Ruhe liegen und Zeit und Muße haben, über das nachzudenken, was aus im wilden Herbst der Ereignisse nicht zu recht in den Kopf wollte, auch jetzt vermögen wir die Wirklichkeit noch nicht zu fassen. Nur daß an die Stelle der ersten dumpfen Trauer und Niedergeschlagenheit nun etwas anderes getreten ist. Das süßere und unzumutbar trostliche Gefühl, daß selbst unser toter Paul für uns, für seine Kameraden das Leben bleibt, das weitergeht...

## Gauhauptstadt Dresden

Berufszeichen im Gesundheitswesen



Für die im Gesundheitswesen tätigen Berufe hat der Reichsminister für Gesundheit und Sozialordnung eine Reihe von Berufszeichen festgelegt, die vor hier in der Zeitschrift von oben nach unten zeigen:

Echte Reiche Lebensraum ist rot für Arzte, Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Zweite Reihe: Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

### Der Gauleiter in der Luftschutz-Ausstellung

Gauleiter und Reichsverkehrsminister Martin Blümlein befürwortete sein lebhaftes Interesse an allen Fragen des Luftschutzes erneut dadurch, dass er der Ausstellung der "Europäische IV Sachen des Reichsministeriums im Rüstungsamt des Reichsministeriums einen Besuch abtatte. Nebst das in dieser umfassenden Schau zur Darstellung mehrere war der Gauleiter sehr befreit. Gleichzeitig gibt die Ausstellungsteilung bestätigt, dass bisher keiner die Ausstellung besichtigt. Wenn es bisher noch nicht möglich war, die Ausstellung zu besichtigen, kann dies noch bis zum 16. Mai von 9 bis 21 Uhr tun. Mit diesem Zeitpunkt wird die Ausstellung endgültig geschlossen.

### Der Rundfunk am Dienstag

Radioprogramm: 17.30 bis 18.00 Uhr: Rundfunk vom Reich; 17.35 bis 18.00 Uhr: Von Europa bis Süden; 18.00 bis 18.30 Uhr: Rundfunk im Arbeitsamt; 18.30 bis 21.00 Uhr: Eduard Sorge: Belegschafts-Zeitung; Karl Schmid; 21.00 bis 22.00 Uhr: Rundfunk: Schulplatten; 22.00 bis 22.30 Uhr: Eine Stunde der Paul-Vande - Deutsche Liederabend; 17.35 bis 18.00 Uhr: Einsteiger und Fortgeschritten; 20.15 bis 21.00 Uhr: Wissenschaftliche Rundfunkzeitungen; 21.00 bis 22.00 Uhr: "Gute Stunde für dich".

## Vater Weinhold möchte die 100 erreichen

Der älteste Dresdner Veteran von 1870/71 wird 95 Jahre alt

Hundert Jahre alt werden? Das könnte für die meisten Menschen ein langer Traum bleiben. Bei Vater Weinhold liegt die Zusage etwas anders und durchaus im Bereich des Möglichen. Denn wenn man so jährlinge Illustratoren wie er heute bereits den 95. Geburtstag feieren kann, dann erscheint die Zahl 100 wirklich nicht mehr in menschlicher Form gewünscht. Und Vater Weinhold möchte dem Geburtenjahr seines Sohnes doch gar zu Ende Auge machen, ein interessanter Standort kann der aus Altmannsdorf gebürtige Heinrich Weinhold, jetzt 79-jähriger Ehrenvorsitzender des Fördervereins der Stadt Dresden, das einmal in die Welt des Krieges und zum anderen in das anstrengende Leben eines alten deutschen Waldhofs angetreten. Nun steht er auf dem Friedhof in Dresden-Loschwitz, der der leute in Dresden lebende Namensvetter dieses Sohnes aus dem Waldhofortland ist, bei dem ehemaligen Anger in 14 Zählstellen und We-

reihen seinen Mann, unter anderem vor St. Petrus, vor Sedan und bei der Belagerung von Paris. Kurz nach Beendigung des deutsch-französischen Krieges trat der ehemals gelernte Schlosser in die Artillerie-Wehrmacht ein, die zunächst noch an historischer Stätte, im alten Zeughaus, befand sich und betreute die erste Kampfmühle, die in den Artillerie-Wehrmacht angeschafft wurde. Bis zum Jahre 1919 war er hier, bzw. in der späteren Munitionshalle, beschäftigt. Der alte Wehr hat eine besondere Eigenschaft der Deutschen seiner ererbten Heimat, die Langsamkeit, aufzunehmen und so wurde er im Jahre 1878 Mitglied des Männergesangvereins "Armin" der chemischen Artillerie-Wehrmacht, der auf ein Leben von mehr als 65 Jahren zurückblicken kann. Antonio Weinhold, jetzt 79-jähriger Ehrenvorsitzender, ist heute der einzige, der noch aus eigener Erinnerung von der Zeit erzählen kann, wo im "Württemberg" einer nicht mehr erträumbare Wohlhabende, die Würde verlor. Der Wüstling verbringt seinen Lebensabend unter der Pflege seiner Tochter, der letzten noch lebenden seiner sechs Kinder, auf der Niederschlesier Straße 11. Zweier Menschen säumen, wie eins vor sieben Jahren der Hahn, nun wieder mit der Waffe für Deutschland wütet. M.K.

## Drei Meisterkonzerte

Orchester, Kammermusik und Gesang

Mozart und Jugend — gibt es einen schönen Zusammenhang? So sind die Schönheit und Wahrhaftigkeit der Mozartischen Kunst, ihre Macht in Sinfonien und Sonaten, die so einprägsam und verständlich zur Jugend reden. Wenn in einem Konzertensemble der Hitler-Jugend mit den Philharmonikern im Gewerbeverein 2. Kl. Meister-Gesang einleitend einige überaus idyllisch gewählten Beispiele von inhaltlich demokratischer Kultursierung Mozart als Vertreter edler Deutschlands entgegenträgt, so drängt er damit ebenso zum Herzen jener unnaen Hörförderhaft wie mit den folgenden Darbietungen. Nach den feierlichen und heiteren Sätzen der "Länder-Helden" Operette spielt die jugendliche Christa Neumann das Violinkonzert Nr. 1. Dafür ist frisch, sauber und musikalisch, doch das Ensemble groß war. Zudem erwies die reise und vollendete Belebungskunst Zwei Nissimo mit zwei Liedern kurzermaßen Begeisterung. Zum Schluss sprach ein großer Musiker des beginnenden 20. Jahrhunderts über das Thema "Mozart": Wer Meister in seinem berühmten Variationen und Adagio. Auch dies folgten die Hörer mit viel Verständnis dem Komponisten, dem Dirigenten und dem Orchester.

Kurt von Rohrath

Zu lange hat Kommersänger Walther Ludwig uns seine Freuden vornehmhalten. Aber seien wir friedlich und dankbar, dass er endlich doch kam! Lasker er sang im vollen Glanz seines zauberhaften schönen Tenors, um den man das Deutsche Opernhaus in Berlin beneiden möchte. Es ist eine der seltenen Stimmen, die so recht für die Zeiten sind, die mit dem rätselhaften Edelstein alter erledigter Instrumente schwungen. Fröhlich ist ihr Metallallianz, versteckt der Wohlklang des Pianos. Das war ein Schwellen-

## Umgeschichtete Lebensmittelrationen

Fleischquote gekürzt — Fett- und Brotmengen aber erhöht

Durch den Erfolg über die Durchführung des Martiensystems für Lebensmittel für die 30. Zulassungsperiode vom 1. Mai bis 27. Juni 1943 werden ab 1. Mai die Stationen der Versorgungsberechtigten aller Altersgruppen an Fleisch oder Fleischwaren um wesentlich von vorraum gekürzt. Die Zulagen für Vom, Nacht, Zwölfer- und Schwarzwälderbleiben unverändert. Diese Arbeitergruppen unterliegen also nur der Fleischkürzung von momentan 100 Gramm. Die von der Fleischzulage betroffenen Verbraucher erhalten hingegen in Martiperiode 50 Gramm Brot und 50 Gramm Fett zusätzlich, ferner in der Zeit von Juni bis September 1943 neben ihren laufenden Nationen aufgängig 50 Gramm Getreidezulage, 250 Gramm Kartoffelkäse oder Zago, 125 Gramm Reis und Zwiebelzutaten an Nüsse. Außerdem erhalten alle Verbraucher einmalig eine Sonderzuwendung von einem Kilogramm Zucker für Gummich- und Kirschzwiebeln.

Der zweite Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Der dritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zweite Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die dritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die vierte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die fünfte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die sechste Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die siebte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die achte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die neunte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zehnte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die elfte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwölfte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die dreizehnte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die vierzehnte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die fünfzehnte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die sechzehnte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die siebzehnte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die achtzehnte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die neunzehnte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzigste Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzione Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer ist rot.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit Z ist rot für Zahntechniker, Lebensraum mit Y ist rot für Tierärzte, großes A mit Lebensraum ist rot für Apotheker.

Die zwanzidritte Reihe Lebensraum mit U ist rot für Gebärmutter, Lebensraum mit P ist schwartz für Dentisten, Riese der Deutschen Heilpraktiker hat ihn schwartz, Tropenabzeichen für die in der Deutschen Trophäenabteilung zusammengeführten Tropenländer

# Wirtschaft

In diesen Tagen führt es sich zum 70. Male, daß der große, von jüdischen Bankiers und Spekulanten angesetzte „Gründerkrieg“ zu einer der schwersten Wirtschaftskrisen führte. Am 9. Mai 1873 nahm das jüdische Manöver in Wien seinen Anfang. Schlagartig rutschten die Börsenkurse um 30 bis 50 Prozent herab. Betriebsstillstände, Zusammenbrüche und Konkurse folgten. Die gesamte deutsche Wirtschaft wurde von dem jüdisch inszenierten Strudel erfaßt, besonders auch die

Dresdner Geschäftswelt, die sich in den Jahren vorher ungeahnt schnell aufwärtsentwickelt hatte. Das jüdische Spiel zwischen Hause und Basse zog in Dresden Millionenverluste nach sich. Von den in den „Gründerkriegen“ nach dem siegreichen Feldzug 1870/71 errichteten 40 neuen Dresdner Handels- und Industriegesellschaften, die über ein Aktienkapital von 87 Millionen RM. verfügten, mußte ein großer Teil die Tore schließen. Auch solide und angesehene Unternehmen kamen durch den jüdischen Schwindel an den Bettelstuhl. Die allgemeine Depression war außerordentlich stark. Bis 1879 spürte die Wirtschaft die Nachwirkungen des „Schwarzen Tages“. Für die jüdischen Drahtzieher freilich hatte sich der Rummel gelohnt. Sie füllten ihre Taschen mit dem Geld der betrogenen Aktionäre.

## Die neu genormte Markenschraube

Die verschiedenartigen Verwendungszwecke der Schrauben machen es erforderlich, verschiedene Güteklassen an sie zu stellen. Immer mehr führten sich die hochfesten Markenschrauben ein. Diese hohe Streckgrenze kommt außerdem den Bestrebungen des Leichtgewichts entgegen. Aus der Ungeiwilligkeit, die beim Erraten einer nicht eindeutig gekennzeichneten hochwertigen Schraube durch eine andere bestand, ergab sich nach den Mitteilungen der Forschungsanstalten des Osthofnungslückekonzerns die Notwendigkeit einer Klarstellung. Der durch die neue Normung für alle höchsten Schrauben vorgeschriebene Kopffaußdruck gibt umfassende Auskunft über ihre mechanischen Eigenschaften. Nur die mechanischen Eigenschaften sind neben der Maßgenauigkeit und der Oberfläche bestimmend. Unabhängig vom Ausgangswerkstoff und Herstellungsverfahren bezieht sich die in den Normen festgelegte Schraubengüte lediglich auf die Schraube als fertiges Stück.

### Herabgesetzte Patent-Aufbewahrungsfrist

Die Aufbewahrungsfrist für die Akten abgelaufener Patente oder nicht erteilter Patentanmeldungen

wurde von 15 auf 10 Jahre herabgesetzt. Anträge auf verlängerte Aufbewahrung können nur in besonders dringenden Fällen berücksichtigt werden und sind bis spätestens 28. Juni 1943 zu stellen.

**Ausleselehrang für Soziale Betriebsarbeiterinnen in Sachsen.** Die Gauverwaltung Sachsen der DAP bereitet einen erneuten Ausleselehrang zum Herausbilden sozialer Betriebsarbeiterinnen vor. Zugelassen sind bisher für die DAP ehrenamtlich tätig gewesene bewährte Mitarbeiterinnen und Frauen aus Handwerkerkreisen. Meldungen über die Kreisfrauenwahlen bis 15. Mai.

**Die neuen Arbeitskameraden im der DAF.** Der von der DAF erzielte hohe Stand der Gemeinschaftseinrichtungen und betrieblichen Sozialleistungen erleichtert weitgehend den Kriegseinsatz in den Werkstätten. Daher empfiehlt es sich, daß auch die jetzt neu in die Betriebe eingetretene Frauen und Männer für die Dauer ihrer Kriegsarbeit Mitglieder der Organisation aller Schaffenden werden, zumal die Betreuungsaufgaben gegenüber den Werktagen größer denn je geworden sind.

m. b. M. München betont, brachte der starke Bedarf des Auslandes der deutschen Hopfenausfuhr zu zufriedenstellende Ergebnisse. Insgesamt hat der Brauexport auch im Jahre 1942 einen wertvollen Beitrag zu der deutschen Devisen- und Clearing-Bilanz geleistet.

**Nähmaschinen-Telle AG., Dresden.** Die MV beschloß wieder 6 Prozent Dividende und ergänzte den Aufsichtsrat durch Zuwahl des Großkaufmanns Krause in Halle (Saale). Geschäftsgang unverändert.

**Elektrizitätswerke-Betriebs-Aktien-Gesellschaft, Dresden.** In der Hauptversammlung wurde die Dividende auf wieder 6 Prozent festgesetzt. Geschäftsgang im laufenden Jahr weiter befriedigend.

**Unfallflieger Schadenverlauf bei Berliner-Hägel.** Der Schadenverlauf bei der Berliner-Hägel-Assekuranz-Gesellschaft von 1832 war wesentlich ungünstiger als im Vorjahr, Ans 95.493 (97.143) RM. werden wieder 6 Prozent Dividende beantragt.

**Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.** Reingewinn von 2.634.908 (U. V. 2.612.029) RM. Hiervom Bardiividende von unv. 4 % - 40 RM. auf die mit 1000 RM. eingezahlte Aktie.

**Deutsch-schweizerisches Stillhaltesabkommen verlängert.** Das Stillhaltesabkommen von 1942 über kurzfristige Bankkredite ist um ein Jahr verlängert.

### Erweiterte Ausführkredite

Der Geschäftsbericht der Deutschen Gold- und Exportbank, Berlin, für 1942 stellt fest, daß die deutsche Ausfuhrwirtschaft mit einer beachtlichen Steigerung ihrer Tätigkeit die großen Anforderungen erfüllt hat. Der Umfang der Ausführkredite hat sich wesentlich erweitert, wenn auch weiterhin das Bestehe der Wirtschaft zur Selbstfinanzierung ihres Exports erkennbar war. Der in den früheren Berichten erwähnte Russenkredit ist inzwischen abgelöst worden. Das Kurssicherungsvermögen hat viel von seiner Bedeutung verloren, da der deutsche Exporteur jetzt fast ausschließlich in Reichsmark fakturiert. Die Summe der insgesamt angebotenen Solawechsel erhöhte sich leicht auf 3.51 (3.03) Mill. RM. Der Umlauf war am höchsten am Jahresende, als die für die Mietzinssteuerablösung bereitgestellten Gelder vorliegeliert waren. Zinsnahmen, Diskonten usw. stiegen auf 137.41 (127.85) Mill. RM. Aus einem fast unveränderten Reingewinn von 15.13 (15.08) Mill. RM. sollen wieder 4 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien sowie unverändert 2.5 Prozent für die Aktien der Gruppe B und 7.50 Mill. RM. für die 375 Millionen RM. Aktien der Gruppe A ausgeschüttet werden.

**Befriedigende deutsche Hopfenausfuhr.** Wie die Ausfuhrgesellschaft der deutschen Brauwirtschaft

mitteilt, ist der Geschäftsgang im laufenden Jahr weiter befriedigend.

**Klaus-Dieter, geb. 8. Mai 1943.** Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes zeigte in dankbare Freude an: Gertrude Ludwig geb. Petzold, z. Z. Privatklinik Dr. Rau, Stolzberg; Dr. Werner Ludwig, Arzt und Führer einer San-Kampf-Gruppe in Klotzsche bei Dresden, Chefarzt.

**Bernd.** Die glückliche Geburt ihres zweiten Jungen zeigen hochfreudig an: Dr. E. Zimmerman und Frau Gertrud geb. Meißner, Domprobstberg 10, 5.43.

**Sabine Luise Mehrlhorn, Y. 7. Mai 1943.** In großer Freude zeigen dies an: Helmut Mehrlhorn und Frau Dorothea geb. Vogel Niederwannah, Friedrichsstraße 19.

**Ursula Monika** ist angekommen. In großer Freude und Dankbarkeit: Uta, Maria Heinrich und Frau Trade geb. Erich, Rodebele 1, z. Z. Städtische Kinderklinik Dresden A.

**In Namen beider Eltern geben ihre Verlobung bekannt:** Doris Keining, Walter Neubert, Handelsangestellter, Dresden A 1, Poppitz 10; Brüder im Mai 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Kurt Dix, z. Z. bei der Wehrmacht, Lübeck** Dix geb. Hruska grüßt als Verlobtein: Helga Wölfele, geb. Müller, Born bei Leipzig; Dresden A 36; Geburts: 18. 11. 1943.

**Ihrer Vermöhlung geben im Namen beider Eltern bekannt:** Hans Werner, Obergefr. in einem Grenz-Regt., und Frau Christa Werner geb. Jacobi, Dresden A 20, Bodenbacher Str. 26; Dresden N 23, Moritzburger Straße 62.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Rudolf Frenzel** geb. 9. 10. 1910 gest. 13. 4. 1943 bei den schweren Kämpfen in Afrika gefallen ist.

**In stiller Trauer:** Fritz Frenzel und Frau, Dresden N 6 (Postamt 8) und Ebersdorf, Post Dürrhardsdorf, So.

**Am 30. April 1943 nahm Gott** meines einzigebliebenen Sohn, unser guten Jungen und Nefen, Kononier.

**Karlheinz Kubasch** geb. 11. 11. 14. Im Osten in sein heimliches Reich. Unsagbares Weh: Marg. Weisse geb. Dietrich, als Mutter; Wilhelm Wahse.

**Dresden A 16, Litternstr. 6, III.** Am Sonnenabend, 8. 5. 43, entschlief sonst unter lieber Vater

**Ernst Richter** in stiller Trauer: seine Kinder und alle Angehörigen Böhries, am 10. Mai 1943.

**Karl Kötner** geb. 2. 8. 10 gest. 14. 4. 43. Infolge des Lodgessees. Seinen schwager Gerhard war er vergeblich, um seinem Große im Namen aller ein letztes „Ruhe sanft“ und „Herr Dank“ zu schreiben.

**In unsagbarem Herzschlag:** Mortel Kötter geb. 1906, seine lieben Kinder Troudel und Anita und alle Angeh. Frauenstein, Preissendorf.

**Karl Kötner** geb. 2. 8. 10 gest. 14. 4. 43. Infolge des Lodgessees. Seinen schwager Gerhard war er vergeblich, um seinem Große im Namen aller ein letztes „Ruhe sanft“ und „Herr Dank“ zu schreiben.

**In unsagbarem Herzschlag:** Mortel Kötter geb. 1906, seine lieben Kinder Troudel und Anita und alle Angeh. Frauenstein, Preissendorf.

**Unsagbares Herzschlag brachte** uns die traurige Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Enkel, Neffe und Vetter, Peter.

**Heribert Bräunig**

ehem. Hf.-Junker, geb. 23. 10. 24 am 14. 4. 43 im Osten gestorben. Sein schmicker Wunsch, seine Lieben und seine Heimat wiederzusehen, wurde ihm nicht erfüllt.

**In stiller Trauer:** Paul Bräunig, z. Z. auf Urlaub, und Frau Hilma geb. Koch und Angehörige, Zeithain, im Mai 1943.

**Nachdem erst am 2. Mai meine liebe Mutter für immer von uns schied, ist ihr am 9. Mai 1943 noch schwerer Krankheit auch mein herzensguter, stets treuerbegleiter Va-**

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943.

**Karl Heinrich Möller** geb. 19. 1. 1912, gest. 8. 5. 1943. In stiller Trauer: Alfred Möller, geb. 19. 1. 1912, gest. 8.

## AMTLICHES

**Bewerbungen für die Ingenieuroffizierlaufbahn in der Luftwaffe**  
Bewerber für die Ingenieuroffizierlaufbahn in der Luftwaffe reichen ihr Gesuch nicht mehr an die ihrem Wohnort zuständige Annahmestelle für Offizierbewerber der Luftwaffe, sondern an die Annahmestelle 5 für Offizierbewerber der Luftwaffe im Blockhausburg (Höhr) ein.

Die bisher eingegangenen Gesuche werden dieser Annahmestelle zugestellt.

**Niedersedlitz.** — Auf die am Rande und an den Anschlagsstellen befindliche Bekanntmachung über die Angehörigen des Geburtsjahranges 1926 reichten ihr Gesuch sofort, spätestens aber bis 30. Juni 1943, ein, auch Angehörige des Geburtsjahranges 1927 können sich bereits bewerben.

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Luftwaffenpersonalamt.

**Dresden.** — Donnerstag, 13. Mai 1943, vom 11 Uhr, spätestens am Versteigerungsangebot des Amtsgerichts, Eingang Ziegelstraße, gegen solange versteigert werden: 1. Ständ. der Tischl. I. Sohn, I. Innenschirmer, I. Spieldose, I. Liegenschaftsverwalter, 13 DR.

**Gerechtsamehler beim Amtsgericht.**

**Dresden.** — Die FzK Dresden holt am 12., 13., 14., 15., 20., 21., 25. und 26. Mai 1943 in der Zeit von 18 bis 21 Uhr an der Straße Behn-Weißig Übungsschießen in der Richtung der Dresdner Heide ab.

Das Gelände der Dresdner Heide ist durch herabfallende Su-Hu geschützt vor Beute eines Geleitabes.

Für den Straßensicherer Rüden von 12.00 bis 21 Uhr folgende Umladungen:

A. in Dresden, An der Einmündung der Heidestraße in die Fliegenstraße wird der Verkehr auf dem Platz Ringberg über die Carolin-A. nach Heidestraße, Karlsstraße, Lengenstraße, gegen Augustusplatz oder über Schenkel-Abt., Radebeul, Großkommendorff verlagert.

B. in Lengebrück. An den Abzweig der Lengestraße I. Ordnung Nr. 122 in Lengebrück-Uerdorf hat der Verkehr auf der Lengestraße I. Ordnung Nr. 121 Lengebrück-Lengen zur Verfügung.

C. in Radeberg. Am Abzweig der südlichen Forststraße vor der Lengenstraße I. Ordnung Nr. 41 Dresden-Konitz wird der Verkehr in Richtung Dresden über Großkommendorff-Schankweiler-Rosenthal-Witzig oder über Lengebrück-Augustus-Lengebrück verlagert.

D. in Großkommendorff. An der Einmündung der Lengestraße I. Ordnung Nr. 123 Dresden-Großkommendorff hat der Verkehr in die Lengestraße I. Ordnung Nr. 75 Lengebrück zu folgen.

Der Landrat zu Dresden,  
Der Polizeipräsident zu Dresden.

**Dresden.** — Verlegung von Dienststellen. Die Urlauber- und Reiseverkehrsleitung, die neben den Kurstellen der Sintibitzsche ein Umstausch von Lebensmittelkarten in Reise- und Gaststättenmarken in und die

Ausgabe von Urlaubskarten vornehmen, wird vom 13. Mai 1943 am von Roß-Post, Ringstr. 19, Zimmer 153, nach Altmarkt 10, I. Obergeschoss.

Im Hause der Marienapotheke, 10. Mai 1943. Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Ernährungsamt, Abt. B.

**Dresden, Freital, Radebeul.**

Bewirtschaftung von Ofen, Herden und Kochern. Gemäß Anordnung IV/30 der Reichsstelle für technische Erzeugnisse soll die Bewirtschaftung von Ofen, Herden und Kochern vom 17. März 1943 — veröffentlicht im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger Nr. 67 vom 22. März 1943 — durch folgende Gerüte nebst Verbraucher- und gegen Bezugsscheine oder Bezugsscheinen beliefert werden:

1. elektrische Geräte

A. Ofen.

1. einzelne Heizöfen für feste Brennstoffe, auch Dauerbrennöfen, Gasheizöfen, Kohleheizöfen und Gasbodenöfen.

2. transportable keramische Heizöfen.

B. Herde

Transportable Herde aus Eisen und keramischen Material mit einer Arbeitsfläche bis zu 120 cm.

1. Kahlherde Insel-Grillherde.

2. Gasherde 150, Stadt- und Küstengas- und Gas-Kochherde.

3. Zerkocherungsherde, auch Gas-

C. Grillschränke

II. elektrische Geräte

Elektrische Elektro-Kohle-kominierte Herde, Elektro-Tischherde und Dampfherde.

Es werden ausgesiebt.

I. Bezugsscheine gegen Angabe von Sonderbeschreibungen im konkreten Verbraucher, sowohl als zentral befreit, als für Einzel- und Betriebseinheiten durch die Wirtschaftskontrolle, insbesondere Punktstellen der Reichsbahn- und Poststellen, sowie durch die Wirtschaftskontrolle der Eisen- und Metallindustrie.

II. Bezugsscheine für elektrische und nichtelektrische Geräte an kapitalbetriebene sowie I. Zeichner für das technische Büro einer chemischen Fabrik. Nähe Dresden, suchen wir sofort, Ang. u. R. 1787 auf d. Fk.

**KRÄTE-MITTEILUNGEN**

**Praxis Dr. med. Miersch.** Dresden, geschlossen am 11. bis 21. 5. Vertreter: Dr. med. J. Jaschinski, Dr. med. Schäfer.

Für elektrische Geräte werden Bezugsscheine nicht ausgestellt.

II. Bezugsscheine für elektrische und nichtelektrische Geräte an kapitalbetriebene sowie I. Zeichner für das technische Büro einer chemischen Fabrik. Nähe Dresden, suchen wir sofort, Ang. u. R. 1787 auf d. Fk.

**BETRIEBSINGENIEURE, Elektrotechniker, Arbeitsverbeiter, Einkäufer** von Elektro-Spezialmaschinenfabrik, Dresden, geschlossen am 11. bis 21. 5. Vertreter: Dr. med. J. Jaschinski, Dr. med. Schäfer.

Für nichtelektrische Geräte haben kontingenente Verbraucher Eisenbezugsscheine erlangt.

Eingeblendet begründete Anträge auf Erteilung von Bezugsscheinen (s. o.) sind einzurichten:

1. im Bereich des Stadts Dresden beim Wirtschaftsamt, Abt. IV b, Weissenhausstraße 23, 1.

2. im Bereich des Landkreises Dresden bei dem Bürgermeister der Wohnstädte.

3. im Bereich der Stadt Freital beim Wirtschaftsamt, Kohlenstelle Stadthaus Deuben.

4. im Bereich der Stadt Radebeul beim Wirtschaftsamt Hindenburgstraße 10.

Zweiterhinnungen gegen diese Anträge werden noch den 18. 10. 12 bis 15 der Verordnung über den Warenverkauf und noch der Verbrauchsregelungs-Verordnung in der Fassung vom 26. November 1941 (Reichsgesetzblatt I S. 734) bestehen.

Die auf Grund der Anordnung Nr. 14 der Reichsstelle für technische Erzeugnisse über die Bewirtschaftung von Ofen und Herden (Bestandserhaltung und Verbrauchsbeschränkung) vom 6. September 1942 erlassene amtliche

Bekanntmachung der nachgenannten Wirtschaftskräfte vom 12. September 1942 — veröffentlicht in den Dresdner Tageszeitungen vom 13. September 1942 — trifft hiermit außer Kraft.

**Schlosser,** der im Maschinen- und Werkzeugbau beschäftigt ist, für Poppen- und Gasometerwerke Fabrik sofort gesucht Wohnung u. Werkstätte vorhanden, Angeb. mit Gehaltsanspr. u. R. 87 an Ald. Dr. A. 1, Freyer Str. 6.

**Schriftsteller,** Buchdrucker suchen

Grundstücke für den Betrieb zu verkaufen, ihrer Mann sofort gesucht.

**Nachtwächter,** Zur Bewachung uns.

Betriebes wird oft Mann als Nachtwächter ges. Dresden, Fuhrwesen-gesellsc., Bautzner Str. 37, Ruf 2096.

**Zur Nachtwache.** Im Betrieb zu verkaufen, älterer Mann sofort gesucht.

Ang. u. 2. 1915 an den Fk.

**Vertrauensposten!** Für meinen Haushalt suche ich eine eingesetzte verlässige, überrekte Wirtschaftlerin oder Stütze, die vollkommen selbstständig haushalten kann. Anschrift möglich! 1. 6. od. später, Frau Webergasse 19, Tel. 2942.

**Der Bürgermeister,** Dresden

Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Luftwaffenpersonalamt.

**Dresden.** — Donnerstag, 13. Mai 1943, vom 11 Uhr, spätestens am Versteigerungsangebot des Amtsgerichts, Eingang Ziegelstraße, gegen solange versteigert werden: 1. Ständ. der Tischl. I. Sohn, I. Innenschirmer, I. Spieldose, I. Liegenschaftsverwalter, 13 DR.

**Gerechtsamehler beim Amtsgericht.**

**Dresden.** — Die FzK Dresden holt am 12., 13., 14., 15., 20., 21., 25. und 26. Mai 1943 in der Zeit von 18 bis 21 Uhr an der Straße Behn-Weißig Übungsschießen in der Richtung der Dresdner Heide ab.

Das Gelände der Dresdner Heide ist durch herabfallende Su-Hu geschützt vor Beute eines Geleitabes.

Für den Straßensicherer Rüden von 12.00 bis 21 Uhr folgende Umladungen:

A. in Dresden, An der Einmündung der Heidestraße in die Fliegenstraße wird der Verkehr auf dem Platz Ringberg über die Carolin-A. nach Heidestraße, Karlsstraße, Lengenstraße, gegen Augustusplatz oder über Schenkel-Abt., Radebeul, Großkommendorff verlagert.

B. in Lengebrück. An den Abzweig der Lengestraße I. Ordnung Nr. 122 in Lengebrück-Uerdorf hat der Verkehr auf der Lengestraße I. Ordnung Nr. 121 Lengebrück-Lengen zur Verfügung.

C. in Radeberg. Am Abzweig der südlichen Forststraße vor der Lengenstraße I. Ordnung Nr. 41 Dresden-Konitz wird der Verkehr in Richtung Dresden über Großkommendorff-Schankweiler-Rosenthal-Witzig oder über Lengebrück-Augustus-Lengebrück verlagert.

D. in Großkommendorff. An der Einmündung der Lengestraße I. Ordnung Nr. 123 Dresden-Großkommendorff hat der Verkehr in die Lengestraße I. Ordnung Nr. 75 Lengebrück zu folgen.

Der Landrat zu Dresden,

Der Polizeipräsident zu Dresden.

**Dresden.** — Verlegung von Dienststellen. Die Urlauber- und Reiseverkehrsleitung, die neben den Kurstellen der Sintibitzsche ein

Umstausch von Lebensmittelkarten in Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in

Reise- und Gaststättenmarken in